

Turmkugel u. Kreuzaufsteckung.

Im Frühjahr des Jahres 1959 wurde festgestellt, daß Turmkugel, Kreuz an der Turmspitze und ganz besonders der Turmbaum (Helmbaum) durch die Witterungseinflüsse im Laufe der Jahre stark beschädigt waren und dringend repariert werden mußten. -

Diese gesamten Reparaturen führte Herr Johann Starzer, Zirl, Tirol durch. Die Vergoldung der Kugel, des Turmkreuzes und des Blitzableiters besorgte Herr Alois Schwarz, Frastanz. Beide Herren gehen für die durchgeführten Arbeiten nach ihren eigenen Angaben eine Garantie von mindestens 100 Jahren. Hoffentlich ist dies die Wahrheit.

Die Aufsteckung der renovierten Kugel und des Turmkreuzes erfolgt am 23. Mai 1959. - Die erste Aufsteckung von Kugel und Kreuz erfolgte am 28. Juni 1909.

Nach ziemlich genauen Messungen hatte der Turm (vom Brakodon bis zur äußersten Spitze eine Gesamthöhe von 78.36 m; nach der Renovierung dürfte die Höhe 79.20 m betragen.

Die Kosten dieser Renovierung betragen 36.000 S'.

Kleine Chronik

Erste Kreuzaufsteckung 28. Juni 1909 bis Beendigung
der Rönnerung 23. Mai 1959.

Die Jahre von 1909 bis 1914 waren gute Friedensjahre:
alle Leute hatten Arbeit und das Geld einen sicheren
Wert. Von 1914 bis 1918 dauerte der 1. Weltkrieg. Im Jahre
1915 wurden die Landeschützen eingezogen. Ältester
Kriegsteilnehmer war Joh. Jakob König, geb. 1860, Brügg,
Sitzjohles Fohl, und jüngster Teilnehmer Alois Nagel,
Rechnagels, jetzt Spenglermeister.

Jüngster Kriegsteilnehmer war Peter Rohner, geb. 1900,
Hochwirts, jetzt Lindenwirt. -

Große Hungersnot herrschte im Kriegsjahr 1917 auch
in unserer Gemeinde. Dieser Krieg forderte in Höchst
74 Tote als Opfer. -

Besonders hart war das Los der Kriegsgefangenen in
Sibirien. Kein Buch kann erzählen, was diese ~~armen~~
Soldaten alles gelitten haben. Nicht nur Hunger und
Kälte, sondern Not und Blind aller Art haben sie er-
duldet. Letzte Heimkehrer waren: Schöbel Robert, geb.

1890, Hinterwinkel 97; Rückkehr: ^{Juli} 1921; Schneider August,
geb. 1892, Scherpfars August, Altmesner, Höchst 563,
Rückkehr: Juni 1921 -

Forster Josef, Altmesner geb. 1885, Höchst 613, Rückkehr:
Dezember 1920.

Nach Kriegsende begann die Geldentwertung. Bald kostete 1 kg Brot bis zu 16.000 Mark. (Vor 1914 wäre dies der Preis für 2 große, schöne Häuser gewesen.) Viele Menschen, besonders alte Leute und Sparer, aber auch Geschäftsleute und Handwerker verloren in dieser Zeit ihr Vermögen u. verarmten vollständig.

Im Jahre 1919 wurde in Hölch (Gasthaus Krone) ein Invalidenverein für Hölch, Fußach u. Geißau gegründet, um die Belange der Invaliden zu vertreten. Gründer: Albert Köhner, Schmid, Hölch 212, Alfred Blum, Hölch 294, Albert Blum, Hölch 265.

In den Jahren 1924 und 1925 wurde die Währung wieder stabilisiert und die gesamte Wirtschaft in normale Bahnen gelenkt.

Im Jahre 1921 wurde in unserer Kirche erstmalig eine Orgel erstellt und im Jahre 1929 der neue Hochaltar erbaut.

Im hohen Alter von 78 Jahren resignierte H. H. Flarer und Prälat Josef Hiller, Erbauer der Pfarrkirche, im Jahre 1928 als Pfarrer von Hölch, von allen Bürgern hochgeschätzt und sehr geachtet. In seine Stelle trat H. H. Flarer Martin Bohavoll, ein großer Kunstkenner und vor allem ein Menschenfreund im wahren Sinne des Wortes und der Tat.

In den Jahren von 1932 bis 1938 herrschte große Arbeitslosigkeit. Mancher Familienvater konnte seine Familie kaum ernähren und junge Menschen fanden

wenig oder keine Arbeit. Die Wirtschaftskrise in allen Ländern der weiten Welt verschonte auch unsere Heimat nicht. Wohl versuchten die Regierungsstellen die Not zu stemmen u. zu bannen, doch eine verhängnisvolle Politik des Deutschen Reiches warf bereits auch die düsteren Schatten auf unser Land.

Am 21.6. 1935 starb H. H. Pfarrer Josef Hiller und wurde unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung auf unsere Friedhöfe beerdigt.

Im Jahre 1937 beurlaubte sich H. H. Pfarrer Martin Tschavall um die Pfarrstelle in Lauterach und an seine Stelle hier in Höcht kam H. H. Pfarrer Emil Lang.

Am 12. März 1938 marschierten deutsche Truppen in Österreich ein und der Staat Österreich hörte auf, wenigstens dem Namen nach, zu bestehen. Wohl gab es jetzt für alle Arbeit, jedoch diente alles praktisch einer maßlosen Kriegsvorbereitung.

Von 1939 bis 1945 dauerte der 2. Weltkrieg. In planvoller und gezielte Brutalität, Grausamkeit und Verwüstungen war er durch nichts zu überbieten. Außer den gefallenen Soldaten u. durch Kriegsunfälle kriegsgeübte Zivilpersonen gibt die Statistik auch 12 Millionen Hungergetötete u. K. Z. - Opfer an. Die Regierung des Deutschen Reiches errichtete bereits in den Jahren vor diesem Kriege Verwundetenlager.

Der 2. Weltkrieg forderte in unserer Gemeinde 126 Opfer.

Sehr hart war auch diesmal wieder das Schicksal der
Kriegsgefangenen. Die letzten Heimkehrer: Otto
Brümmel, Häcklis, Hinterwinkel 109, Rückkehr:
30. Dez. 1949; Eugen Brümmel, Rotjoklers, Höchst 481,
Rückkehr: 17. Dez. 1949; Käuno Schobel, Lehrer, Höchst 437,
Rückkehr: März 1949.

Durch die Besatzung war die Bewegungsfreiheit der Bevölkerung auch hier ziemlich eingeschränkt. Zum Verlassen des Gemeindegebietes war ein Passierschein erforderlich.

Bis zum Jahre 1950 dauerte der Wiederaufbau des zerstörten Wirtschaftslebens. Später sind geordnete Verhältnisse. Die Verdienstmöglichkeiten sind besonders hier an der Grenze gut, was unserer Gemeinde den Zuzug vieler junger Menschen aus Tirolerreich bewirkt hat.

Zur Jahre 1950 wurde in unserer Kirche eine neue Kanzel erstellt und 1951 kamen wieder neue Glocken in unsere Turm. - 1957 wurde die Dachwasserabführung im Turm erneuert und in Kupfer ausgeführt von Spenglermeister Heis Nagel, Höchst.

Von der alten Schwindung im Fupack bis ins Rheinholz nach Gaißau ist nun der Seesamm erstellt worden. Nach Fertigstellung der Pumpsanlagen soll das Ried entwässert und somit fruchtbar werden.

mit Höchster Grund am See soll auch der Rhein-
 schiffahrtskanal erbaut werden. Mit diesem Vorhaben
 soll begonnen werden, wenn die Schiffbauordnung
 des Hochrheins von Basel bis zum Bodensee geklärt
 ist. - Wenig Freude herrscht in der Bevölkerung
 darüber, daß ein Flugplatz im Ried geplant ist.

Die Landwirtschaft hat als unrentabel stark
 abgenommen. Nach neuester Zählung sind in Höchst
 in diesem Jahre 97 Viehbesitzer mit einem Ge-
 samtviehbestand von 755 Stück. Besonders schmerz-
 lich berührt dies den Bauernkonduktman Albert
 Schneider, Finkenlauses, Höchst 346, der mit Leib und
 Seele Bauer und aber auch ein breiter Inwall
 für die Sorgen und Nöte der Kirche von Höchst ist.

In diesem Jahre (1959) wird mit dem Bau
 eines neuen Schulhauses begonnen. Ebenso dringend
 ist die Erweiterung des Friedhofes; die Planungen
 hierzu sind abgeschlossen und die Erweiterung wird
 voraussichtlich noch in diesem Jahr ostwärts des
 Friedhofes durchgeführt.

Der alte Pfarrhof, erbaut 1668, wurde im
 Frühsommer 1959 abgetrocknet. Mit dem Beginn des Neu-
 baues darf im August d. J. gerechnet werden.

Zinssteuerzahl 1959: 3350, davon ca. 350
 auswärtige.

Als Grenzgänger in der Schweiz arbeiten gegenwärtig 400.

ältester Bürger der Gemeinde: Roman Helbok,
Grüschbändler, geb. 21. 7. 1866

Bürgermeister der Gemeinde Höchst:

Lauder Schneider	von 1889	bis 1909
Robert Schneider	" 1909	" 1931
Otto Nagel	" 1931	" 1938

(Nach dem Anschluss Österreichs an Deutschland
wieder als Bürgermeister abgesetzt und an seine
Stelle kam ein Deutscher für die drei Gemeinden
Höchst, Fupack und Gaibran.)

Otto Nagel	von 1945	bis 1950
Rudolf Schneider	" 1950	-

Gemeindefunktionäre:

Lorenz Böhm	von 1909	bis 1913
Emil Böhm	" 1913	" 1949
Otto Hümpeler	" 1949	Sez. -

Höchst, am 23. Mai 1959

Rudolf Schneider
Bürgermeister

Otto Hümpeler
Gem. Sekr.

Türnenmeister

Johann Stürzer:

Emil Böhm Pfarrer
Josef Schelling, Kaplan

Kurt Schöbel, Lehrer,
Höchst 437.

Lehrkörper 1959:

Direktor Josef Gehrler
Oberlehrer Kuno Schobel
Oberlehrer Hilbert Rohner
Lehrer Emil Blüm
Lehrer Edmund Fröwis
Lehrerin Elisabeth Held
Lehrerin Christine Kramer
Lehrerin Theresia Mohr
Lehrerin Frau Olga Hartberger
Arbeitslehrerin Helene Hagen

Dr. Xaverina Metzler, Oberin
Lehrerin Dr. Gisella Mennel
Kinderg. St. Annakluta Reinherz
Mutter David Gartner

v. Bürgerheim